

## Unser Interview

mit dem  
Genossen  
Ehrenfried Luck,

Parteisekretär  
im VEB Kranbau  
Eberswalde



## Klarer Standpunkt — hohe Leistung

**Frage:** Wie kam es in eurem Betrieb zu der Aussage „Klarer Standpunkt — hohe Leistung“?

**Antwort:** Angeregt wurden die Werktätigen des Betriebes durch die wiederholten Diskussionen über Inhalt und Ziele der bewährten Wettbewerbslösung „Hohes Leistungs Wachstum durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität - alles für das Wohl des Volkes und den Frieden!“ Unsere Parteileitung und die BGL gingen dabei von dem gleichen Gedanken aus wie die Vertrauensleute im Rohrkombinat Riesa in ihrem Wettbewerbsbeschluss, daß der Inhalt des sozialistischen Wettbewerbs von der auf dem X. Parteitag begründeten ökonomischen

Strategie der 80er Jahre und der dazu auf der 3. Tagung des ZK der SED gegebenen Orientierung bestimmt wird. Sie sind der Maßstab unseres Handelns.

Über diese Probleme haben wir in den Mitgliederversammlungen der APO wiederholt diskutiert, um uns darüber zu verständigen, welche konkreten Aufgaben sich daraus für das Kollektiv der Kranbauer ergeben. Damit wurde den Genossen zugleich das notwendige Rüstzeug gegeben, um in ihren Kollektiven über den Inhalt und die Bedeutung der ökonomischen Strategie und über die sich daraus für unseren Betrieb ergebenden Aufgaben zu sprechen.

Die Parteigruppe und alle Mitglieder des Kollektivs der Rationalisierungsmittelbauer waren in unserem Betrieb die ersten, die aus diesen Gesprächen entsprechende Schlußfolgerungen zogen. Sie erarbeiteten sich einen politischen Standpunkt zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs.

Darin erklären sie, um hohe Leistungen vollbringen zu können, muß jeder einzelne eine klare politische Haltung zu den Anforderungen unserer Zeit haben.

Sie begründen ihre Bereitschaft zu hohen Leistungen damit, daß die weitere Gestaltung des Sozialismus in unserem Land voll und ganz den Interessen des Volkes entspricht. Besonders begrüßen sie die Entscheidung des X. Parteitages, die Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik unbeirrt fortzusetzen, obwohl sich die außenwirtschaftlichen Bedingungen verschlechtert haben und sich durch die imperialistische Politik der Konfrontation und der Hochrüstung die internationale Situation zugespitzt hat. Aber niemand kann sich zu keiner Zeit das Entwicklungstempo selbst aussuchen. Deshalb sind, nach Auffassung der Rationalisierungsmittelbauer, vorbildliche Leistun-

## Leserbriefe

### Es werden bessere Konsumgüter

Auf dem X. Parteitag der SED formulierte Genosse Erich Honecker die zehn Schwerpunkte der ökonomischen Strategie für die 80er Jahre. Im Punkt 8 heißt es unter anderem: „Die Konsumgüterproduktion ist Sache der ganzen Volkswirtschaft. Sie stellt ihre Anforderungen auch dort, wo vorwiegend Produktionsmittel hergestellt werden. Diese Kombinate und Betriebe tragen eine große Verantwortung für die leistungsfähige Ausrüstung und Zulieferung an die Verbrauchs-

güterproduzenten, aber nicht nur dafür.“

Der VEB Ammendorfer Plastikwerk, Betriebsteil Roßleben, hat sich als Betrieb des Kombines VEB Chemische Werke Buna ganz speziell der Produktion von Konsumgütern zu widmen. Von 1976 bis 1981 konnten neun neue Konsumgüter in die Produktion überführt werden. Die Genossen waren es in erster Linie, die den Wettbewerbsplan und den Kampfgeist in den Kollektiven entwickelten. In Fortführung der Wett-

bewerbsinitiative „X. Parteitag“ zum Beispiel hatten sich die Werktätigen zu mindestens drei Tagen Planvorsprung verpflichtet. Das Ergebnis per 31. Oktober 1981 war bereits eine Mehrproduktion von 5,8 Tagen.

An der in diesem Fünfjahrplanzeitraum geplanten Steigerung der industriellen Warenproduktion wird der Anteil der neu- und weiterentwickelten Konsumgüter etwa 25 Prozent betragen. Für die Genossen ergibt sich daraus die Verpflichtung, die vorliegende langfristige Konzeption konsequent durchzusetzen zu helfen. Zur Zeit wird an der